

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die mit andächtigen Seufzern und geistlichen Betrachtungen vermischte Blutige Passion, oder Historia Des unschuldigen Leidens und Sterbens JESU ...

Spener, Philipp Jakob

Leipzig, 1731

VD18 13263307

Danksagung für das Leiden Christi. Joh. Arnd.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196231

cisco, oder einem andern Heiligen; sondern in die starcken und liebreichen Hände deines himmlischen Vaters, als woraus sie weder Tod noch Teufel reißen kan. Ach dir sey herzlich Danck dafür gesaget! Was hab ich denn nun Ursach, mich für dem Tode zu fürchten? oder, warum solte mir für Sterben grauen? weil ich weiß und versichert bin, daß meine Seele in die getreuen Hände meines himmlischen Vaters an- und aufgenommen wird, als welchem ich sie gläubig und freudig befehle. Nun, HERR JESU, laß mir alsdenn aus Gnaden die Gnade wiederfahren, daß, wenn ich von hinnen scheiden soll, ich mit Glaubens-voller Zuversicht nach deinem Exempel sagen möge: Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist! oder mit Stephano: HERR JESU, nimm meinen Geist auf! und also mit diesem Seufzer mein Leben beschliesse: HERR, meinen Geist befehl ich dir, mein GOTT, mein GOTT, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände, du wahrer GOTT, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende!

Danksagung

für das Leiden Christi.

Joh. Arnd.

1612

Ach

Ach Herr Jesu Christe, Du
 heiliges, zartes, unbeflecktes und
 unschuldiges Lämmlein Gottes, der
 du trägst die Sünde der Welt, ich
 dancke dir von Herzen für dein aller-
 heiligstes Leiden und Tod, und für dein
 grosse Traurigkeit, da deine Seele
 betrübet war bis in den Tod, da aller
 Welt Traurigkeit auf dich gefallen
 war, ja aller Menschlichen Herzen
 Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und
 Zagen. Ach wer kan dieses dein in-
 wendiges Seelen-Leiden, so du an dei-
 ner hochbetrübten Seelen und Geist
 gelitten, ausdencken und ausreden?
 O Seelen-Noth! O Herzeleid! O
 Geistes-Angst! O Todes-Kampf!
 O blutiger Schweiß! mit was danck-
 barem Herzen soll ich dich aufneh-
 men? O Herr! du hast wahrhaf-
 tig für uns alle den Tod schmecken und
 aller Menschen Todes-Angst empfin-
 den müssen. Dich hat der Stachel
 des Todes, die Sünde recht gequälet,
 ja aller Menschen Sünde, und die
 Kraft der Sünden, das ist, das Ge-
 setz mit seinem Dräuen, mit seinem
 Schrecken, und mit seinem Fluch;
 dafür dancke ich dir, du getreues
 Herz. Ich dancke dir auch für dein
 kräftiges Gebet und demüthigen Fuß-
 fall, da du auf die Erde fielest auf dein
 Angesicht im Garten, und dich dem
 Willen deines himmlischen Vaters
 gar

gar aufopfertest. Ich dancke dir für deine Bande, da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden liessest, auf daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich dancke dir für die Schläge, die du um meinet willen gelitten, für die Geißelung, für die grosse Gedult, Sanftmuth und Demuth, damit du meinen Ungehorsam, Hofart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüffet und bezahlet hast. Ich dancke dir, daß du dich um meinet willen zum schmählichen Tode des Creuzes hast lassen verurtheilen, und mich dadurch von dem gestrengen Gericht Gottes und schrecklichem letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine dorne Krone, die du mir zu gut getragen, auf daß du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich dancke dir für deine willige Creuzigung, daß du dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen ans Creuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opfer! o du unbefleckter Leib! o du zartes Herz! wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket! O du Ehrwürdiges Haupt, wie bist du mit Dornen zurissen! O du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist deine Gestalt! O ihr sonnenklare Aeuglein, wie

wi
tig
lich
che
ih
Fr
D
tes
na
E
nig
nic
ker
mi
den
Z
ste
we
cke
her
ker
ler
sch
G
ser
G
lich
die
me
ge
du
dir
H
fer

wie sehet ihr so kläglich! O reine züch-
 tige Ohren, was müisset ihr für schreck-
 liche Lästerung hören! O ihr hülfrei-
 chen gebenedeyeten Hände, wie seyd
 ihr durchgraben! O ihr Füße des
 Friedes, wie seyd ihr durchnagelt!
 O heiliger Leib, zarter Tempel Got-
 tes, wie bist du so greulich verwundet,
 nackt und bloß, und voller blutigen
 Striemen! Nie hat Gott seines ei-
 nigen Sohns nicht verschonet, auch
 nicht mit den allergeringsten Schmer-
 zen, auf daß Er vollkommenlich zahlete
 mit innerlichen und äußerlichem Lei-
 den. Ach Gott, wie groß ist dein
 Zorn wider die Sünde! Ach Chris-
 ste, wie ist deine Liebe so groß! In-
 wendig leidet die Seele Angst, Schre-
 cken und Pein: auswendig leidet der
 heilige Leib unausdenckliche Schmer-
 zen, Leib und Seele schmecket der Höl-
 len und des Todes Bitterkeit, darum
 schreyest du: Mein Gott! mein
 Gott! warum hast du mich verlas-
 sen? dafür danck ich dir von Herzens-
 Grund. Ich dancke dir auch herz-
 lich für deine liebevolle Fürbitte für
 die, so dich gecreuziget haben. Ach
 mein Gott und Herr! ich habe dich
 gecreuziget mit meinen Sünden, und
 du hast für mich gebeten. Ich dancke
 dir auch für das tröstliche Wort:
 Heute wirst du mit mir im Paradies
 seyn. Ich bitte dich, Herr, gedencke
 auch

auch an mich in deinem Reich. Eröffne und zeige mir das Paradies in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort, da du sprachest zu Johanni: Siehe, diß ist deine Mutter. Du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creuz trösten. Ich sage dir auch herzlich Danck für die grosse Seelen-Noth, da du rießest: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Nch verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden, daß du mein Gott seyst auch in meinen grösten Nothen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst, da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat, stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brunnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht; dadurch alles erfüllet ist, was zu unser Seligkeit gehöret. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creuz: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, damit du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seite, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld

und

und
me
fon
ten
für
E
sole
her
zah
der
diß
ten
die
sie
un
ger
ne
mo
du
for
for
dei
mi
fer
du
wi
zur
beg
sich
all
H

und Bezahlung unser Sünde. O mein Herr Jesu! diß ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünde. Wie könnte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüssig bezahlet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch diß überwichtige Rankion-Geld solten abgetragen seyn? Wie könnten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweggenommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast du einmal angenommen für meine Sünde, du wirst ja die Zahlung nicht von mir fordern, deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen, auf daß deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dieses Versühn-Opfer ist ja heilig und unbefleckt, daß durch du vollkommenlich versöhnet bist, wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen und sage: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit, Amen.

Durch

Durch deinen Todes-Kampf
und blutigen Schweiß,
Durch dein Creutz und Tod
Hilf uns, lieber Herr
Gott!

A M E N.

